

# Neue Podzer Zeitung

Verantwortl. Redakteur: Dr. Franz...  
Verlag: Podzer Verlag, Danzig...  
Kontaktonen: Schiller, Bahnhofs-...  
— In verlangte Monatshefte werden nicht zurückgeschickt. —

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Anzeige-Kosten: Eine halbe Spalte ober deren Raum 7 Pfennig...  
Anzeigenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 42. Sonnabend, den 12. Februar 1921. 20. Jahrgang.

## Polens Ostpolitik.

Der „Dziennik Poniemski“ beschäftigt sich in seiner Nr. 13 mit der Ostpolitik der Republik Polen und weist auf den notwendigen Zusammenhang aller internationalen politischen Beziehungen mit der geographischen Lage des in Frage kommenden Staates sowie ihrer Geschichte und der ethnographischen Zusammenfassung ihrer Bevölkerung hin. Das Blatt erinnert daran, daß überall, wo dieser Zusammenhang aus den Augen gelassen wurde, der Schuldige diese Reichfertigkeit mit Niederlagen bezahlen mußte: Die Mißerfolge Napoleons I. begannen mit dem spanischen Krieg; Napoleon III. zahlte in Sedan für Colerino; der russische Kaiser Nikolaus I. im Krimkrieg; Österreich gegenüber dem Kaiser Napoleon III. im Jahre 1849, Österreich im Königreich für den dänischen Krieg. Weiches sind die Grundlinien für Polens Ostpolitik? Der „Dziennik“ schreibt:

Das Slawentum zwischen der Elbe und der Wolga kristallisierte sich in zwei slawische Staaten heraus: den polnischen und den russischen. Die slawischen Völker der östlichen Gruppe gruppieren sich um diese beiden Gegenpole, um diese zwei einander durch Vergangenheit, Kultur und Glaubensbekenntnis entgegengesetzten Pole. Diese Spaltung im Schoße des Slawentums entsprach der Spaltung der gegenwärtigen Kultur in eine lateinische und eine byzantinische Kultur. Zwischen den beiden führenden Völkern, dem polnischen und dem russischen, mußte ein tiefergehender Konflikt entstehen. Dieser Konflikt kann niemals ein Ende finden; denn selbst wenn es gelang, die Gebietsfragen zu lösen, so werden doch immer die idealen Gegensätze bleiben, die das friedliche Verhältnis zwischen den beiden Völkern trüben müssen. Polen ist und war immer ein demokratischer, liberaler, einer Zentralisierung abhold, zentralistischer Reich. Von dem russischen Volkante Mickiewicz, es kenne nur ein Helidentum; das Helidentum der Knechtschaft. Die Geschichte der Welt dieses Wort des polnischen Dichters. Während die Regierungen anderer Völker Europas zu ihrem Bestehen eines wenn auch nur relativen Bestehens des Volkes bedürfen und im entgegengesetzten Falle früher oder später stürzen, sehen wir im russischen Reich selten ein Vertrauen zu seiner Regierung; es billigt die Tätigkeit dieser Regierung passiv obwohl diese Regierung eine Regierung der Minderheit war, und erkannte sie sogar als seine rechtmäßige Obrigkeit an. Kennzeichnend ist die Sorge von dem Beginn des russischen Staates; Das russische Volk entsetzt eine Abordnung zum Normannenfürsten Rurik und bittet ihn, in Rußland zu regieren, ohne ihm irgend welche Bedingungen zu stellen, ohne ihm auch nur irgend welche Diktum auszusprechen.

Das Beispiel der polnischen Freiheit trübte immer die Ruhe des zarischen Moskau, so wie auch gegenwärtig der demokratisch-liberale polnische Staat die Macht der despotischen Sowjetunion bedroht. Und andererseits der Einfluß dieser letzteren sich bei uns unangenehm fühlbar macht. Es ist also nicht ganz richtig, wenn behauptet wird, Polen kämpfe nicht mit Rußland, sondern nur mit den Bolschewisten, und wenn dabei geltend gemacht wird, die Bolschewisten wären eine Minderheit, die ihre Willkür dem ganzen Volke mit Gewalt aufzuzwingen hätte. Der Volkswille ist eine rein russische Schöpfung, und die bolschewistische Regierung ist der rechtmäßige Nachfolger der früheren zarischen Regierung. Die nationale Denkart ist unveränderlich und kann sich nur in verschiedene Formen kleiden. Rußland war und ist ein zentralistisch-despotischer Staat, und es ist voranzusehen, daß es ein solcher bleiben wird.

Polen und Rußland gehören zu den Völkern, die den Nordosten des europäischen Festlandes bewohnen, der im Westen vom Atlantischen Ozean begrenzt wird, im Osten in das asiatische Gebiet übergeht. Diese Völker mußten bei ihrem Wachsen einen Druck nach Osten ausüben, und dieser Druck war und ist die Hauptursache der politischen Verhältnisse Europas. Daher der Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland, der Konflikt zwischen Deutschland und Polen und das Streben Rußlands, sich nach Osten hin zu erweitern. Der polnisch-russische Streit um das Übergewicht im nördlichen Slawentum bildet eines der Glieder in der Kette dieser Konflikte, von denen die wesentlichsten Seiten des nationalen Lebens betroffen werden: Ein Volk, dem es nicht gelingt, in diesem Kampf zu bestehen, muß fallen.

Welche Interessen haben die einzelnen Völker in diesem Kampf? Die Polen sind 40 Millionen stark, die Deutschen 60 Millionen, die Polen 20 Millionen, die Russen (Großrussen) 80 Millionen. Kann das 80 Millionen starke polnische Volk in diesem Kampf bestehen, entgegenwärtig zwischen zwei so großen Völkern, von denen jedes 60 Millionen hat, und verdrängt nur mit den Franzosen, die 40 Millionen haben? Tausend Jahre hindurch hat Polen in diesem Kampf ausgehalten.

Wie ist diese zahlenmäßige Schwäche auf der einen Seite und das tausendjährige ruhmvolle Dasein auf der anderen Seite zu erklären? Das ursprüngliche Polen der Völker bildeten die Länder zwischen der Elbe und der Elbe, der Elbe und der

## Die polnisch-französische Konvention.

Warschau, 11. Februar. (G. G.) Der „Kurjer Warsz.“ berichtet, daß die polnisch-französische Konvention bereits fertiggestellt ist und heute unterzeichnet werden soll. Sie soll sehr vorteilhaft für Polen sein.

## Polnisch-russischer Gefangenenaustausch.

Warschau, 11. Februar. (G. G.) In der vergangenen Nacht reiste eine Sonderkommission nach Warschau ab zwecks Untersuchung der Bedingungen für einen Gefangenenaustausch.

## Der polnisch-litauische Streit.

Genf, 11. Februar. (Pat.) Das Komitee des Völkerbundes für polnisch-litauische Fragen berichtet über den Empfang von Antworten von den Regierungen Polens und Litauens auf seine Note vom Dezember vorigen Jahres. Das Komitee stellt mit Befriedigung fest, daß die Antworten ein neuer Beweis dafür seien, daß Polen und Litauen ohne Vorbehalte auf die vom Rate am 28. Oktober v. J. vorgeschlagene Lösung des Streites durch die Konvention eingehen. Der Rat wird beide Regierungen von dem Tage der Annahme internationaler Truppen auf dem streitigen Gebiet benachrichtigen.

## Polnisch-ungarischer Handelsvertrag.

Budapest, 11. Februar. (Pat.) Heute wurden die polnisch-ungarischen Verhandlungen beendet, die zu einem günstigen Ergebnis für beide Teile geführt haben. Es ist ein provisorischer 6monatiger Handelsvertrag geschlossen worden, der heute unterzeichnet werden wird.

## Für eine Union der baltischen Staaten.

Riga, 11. Februar. (Pat.) Der estnische Minister des Äußeren erklärte in einer Unterredung mit Vertretern der lettischen Telegraphenagentur, daß die Realisierung einer Union der baltischen Staaten das wichtigste Streben dieser Staaten sei. Die Anerkennung Letlands und Estlands als juristische diese in eine Reihe mit den Nachbarn und beseitige die Schwierigkeiten, die bisher den Abschluß einer Union verhinderten, der auch Polen angehören und zu deren Bewirkung sofort gesritten werden müßte. Nach Ansicht des Ministers ließe eine Union Letlands mit Estland und Finnland nicht im Wege, das stets in enger Verbindung mit Estland stand und im Kampf um die Freiheit ihm große Dienste leistete.

## Joffe dankt ab.

Riga, 10. Februar. (Polpr.) „Siegonia“ meldet, daß Joffe seinen Mitarbeitern erklärt hat, daß, wenn die polnisch-russischen Verhandlungen im

höchsten bevölkerten slawischen Länder überhaupt. Daß dieses Polen mit Erfolg sowohl den Angriffen der Deutschen als auch den Angriffen seiner östlichen Nachbarn widerstehen konnte, ist begreiflich. Als die Zeit der Teilungen kam, entriß die Deutschen auf dem Wege der Kolonisation Polen seine Bezugsgebiete, und Polen richtete seine Politik nach Osten. Ein ähnlicher Prozeß spielte sich einige Jahrhunderte früher in Deutschland ab durch die Romanisierung der Franken. Gleichzeitig mit der Wendung der polnischen Politik nach Osten beginnt der Prozeß der Russifizierung der finnischen Stämme, der östlichen Nachbarn der Slawen.

In der Jagellonenzeit germanisierten die Deutschen die Westslawen, und die Folge war, daß recht der Meer das deutsche Gebiet an das polnische Gebiet grenzte und an der Dniepr der Besitz der Densdickter auf das rechte Ufer der Weichsel übergriff. Im Osten wurde der moskowitzische Staat so stark, daß er das Tartarenjoch abschütteln konnte.

Zwischen diesen beiden Staaten lag der mächtige polnisch-litauisch-russische Staat. Die Kraft dieses Staates entsprach der Kraft seiner Nachbarn. Beweis ist die Schlacht bei Tannenberg.

Die Ausdehnung Polens und Deutschlands nach Osten ging in verschiedener Weise vor sich entsprechend der Verschiedenheit des nationalen Geistes. Die Deutschen germanisierten die westslawischen Länder in verhältnismäßig kurzer Zeit mit Feuer und Schwert. Die Polen wickelten auf ihre östlichen Nachbarn durch die Anziehungskraft ihrer höheren Kultur und ihre freiwillige Kolonisation. Daher konnten die litauisch-russischen Gebiete erst nach jahrhundertelanger Entwicklung als polonisiert gelten, wobei der Katholizismus eine große Rolle spielte. Vor seinem Fall konnte also der polnische Staat die geschichtliche Aufgabe erfüllen, die ihm seine geographische Lage stellte. Wenn er auch seine Westländer, die von der Germanisation betroffen waren, ununterbrochen verlor, so wurde doch dieser Verlust auf der anderen Seite wettgemacht durch die Polonisierung der im Osten an Polen grenzenden Länder. Der Prozeß der Polonisierung dieser Länder wurde durch den Fall Polens unterbrochen. Nach jahrhundertelanger Knechtschaft hat das polnische Volk seine Freiheit wieder erlangt, als ein innerlich großes, zahlenmäßig schwaches Volk, ichwach, weil der Verfall des Staates ihm nicht erlaubte, die Wiederherbringung des durch die Germanisation im Westen verlorenen, im Osten zu führen.

Zum Glück beginnt jetzt eine gewisse Entdeutschung der germanisierten Länder. Beispiel: Schlesien. Die Angelegenheit dieser Länder ist eine Frage von großer Bedeutung, aber auf diesem Wege werden wir immerhin nicht alle Verluste im Westen wieder einbringen können. Dillig von dem sogenannten ethnographischen Polen schenken sich katholische Polen, die früher zum polnischen Staat gehörten. Ihre Bevölkerung bildet ein Volk ohne nationale Bewußtsein und eine überwiegend polnische Intelligenz. Dieser westliche Feind, in Schach

gehalten durch das siegreiche Frankreich, leidet die Wunden, die er während des europäischen Krieges erlitt. Unser Feind im Osten durchlebt die schwersten Zeiten der inneren Desorganisation und der Kriege im Lande. Wir haben also Gelegenheit, zu verbessern, was während der hundertjährigen Knechtschaft verfallen war, d. h. die ganze nordwestliche katholische Welt unter der Führung der Polen zu vereinigen und auf diese Weise für spätere Zeiten die Polonisierung dieser Länder vorzubereiten.

Ein unabhängiges ethnographisches Polen wäre eine künstliche Schöpfung, die sich nicht lange würde halten können. Beweis: das Polen Kongresspolen, das Großherzogtum Warschau und Kongresspolen u. Um eine günstige künftige Zukunft zu haben, muß Polen ebenso mächtig sein, wie es vor den Teilungen war. Das heißt nicht, daß es dieselben Grenzen haben muß wie vor 1772, denn unter den Gebieten, die damals zum polnischen Staat gehörten, waren solche, deren Besitz Polen keine Macht gab, sondern im Gegenteil seine Kräfte erschöpfte. Ein solches war die Ukraine, der Ausgangspunkt der unglücklichen Kossakenkriege. Der Unterschied des Glaubensbekenntnisses zwischen Polen und Ukrainern und das Erwachen des Nationalbewußtseins der Ukrainer würden ein verhängnisvolles Zusammenleben beider Parteien im Rahmen eines Staates nicht zulassen. Aber auf die Grenzgebiete, die uns einst die Kraft gaben zum Kampf gegen die Deutschen bei Tannenberg kann Polen nicht verzichten. Unsere Ostpolitik muß daher nicht auf den Mittel- und Unterlauf des Dniepr und auf das Schwarze Meer gerichtet sein, sondern nach der Dina, der Beresina und dem Oberlauf des Dniepr. Die Frage der Vereinigung der katholischen Slawen dieser Gebiete unter der Führung der Polen in einem Staat ist für Polen eine Lebensfrage. (Pol. Ztbl.)

## Stürmische Sitzung im Danziger Parlament.

Danzig, 10. Februar. (Pat.) In der heutigen Sitzung des Danziger Parlaments hat der neuernannte Senator für Finanzangelegenheiten, Dr. Vollmann von Tencow, geleitet, bei stürmischen Protesten der Linken. Nach der Erledigung einiger kleinerer Angelegenheiten schritt man zu der Angelegenheit des polnisch-danziger Vertrages, wobei es zu großen Erregungen kam, die durch die Angriffe der Sozialisten und Kommunisten auf Senator Jewelowitsch hervorgerufen wurden. Die ganze Sitzung gestaltete sich zu einem Wortwechsel zwischen dem Kommunistenführer Kaban und Senator Jewelowitsch. Abg. Kaban sagte, Jewelowitsch sei für die Verhandlungen mit Polen ungeeignet, da er als Großkapitän und Leiter des Syndikats sich von den eigenen Interessen wird leiten lassen. Die Kommunisten sagten, Jewelowitsch müßte anstatt

auf der Bank der Senatoren, auf der Anklagebank sitzen. In den Verhandlungen mit Polen delegiert der Danziger Senat den Senator Prof. Kosi sowie den Mehrheitssozialisten Grünhagen. Im letzten Moment wurden diese Senatoren durch Senator Kett ersetzt, der als Vorkandidat gilt.

Die Danziger Blätter melden, daß in Warschau Verhandlungen in Sachen der polnisch-danziger Konvention begonnen haben. Zum Leiter dieser Verhandlungen soll der Danziger Senat Senator Jewelowitsch ernannt haben. Sollten die Verhandlungen nach Danzig verlegt werden, so wird Jewelowitsch durch den Präsidenten des Danziger Senats Dr. Sahm ersetzt.

## Polnisch-danziger Verhandlungen.

Warschau, 11. Februar. (Pat.) Am Donnerstag, den 10. d. M. trafen in Warschau die 3 Danziger Senatoren Kett, Starb und Perzhin ein, worauf eine Konferenz mit den Vorstehenden der polnischen Kommission unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Pucinski abgehalten wurde. Gegenstand der Beratungen war die Festsetzung der Ordnung für die Kommissionsverhandlungen usw. Abends kehrten die Senatoren nach Danzig zurück, um in der heutigen Sitzung des Senats über die Warschauer Besprechungen Bericht zu erstatten. Die formellen polnisch-danziger Verhandlungen beginnen in den nächsten Tagen in Warschau.

## Der Sejm.

209. Sitzung vom 11. Februar.

Nach Verlesung der Interpellationen wird zu der Frage der Vergiftung durch Brot geschritten.

Abg. Szydlo bestätigt, daß es seit längerer Zeit Fälle von Vergiftungen nach dem Genuß von Brot ereignet, letztes kam dieses dann massenhaft vor. Der Antrag fordert die Durchführung einer strengen Untersuchung. Bäckereien, die nicht im Besitze einer Konzession sind, sollen geschlossen werden, solche dagegen, die gebackenes Mehl besitzen, sollen dem Standgericht übergeben werden. Justizminister Nowoworski führt an, daß bisher 3 Fälle von Vergiftungen durch Brot den Gerichtsbehörden zugegangen seien. Die größte Zahl von Vergiftungenfällen war in Warschau zu verzeichnen. Alle diese Fälle sind einem Untersuchungsbüro übergeben worden. Sie sind jedoch sehr kompliziert, da es sich um Brot handelt, das auf verschiedenen Stellen erworben wurde. Verwickelt in diese Angelegenheit sind mehrere Bäcker, Händler und Vermittler. Der Leiter des Ministeriums für öffentliche Gesundheit Chyozka erklärt, daß das Ministerium sich bereits seit dem Jahre 1919 mit der Dringlichkeitsfrage befaßt. Bisher seien keine schweren Fälle vorgekommen. Erst Anfangs d. J. waren die ersten davon zu verzeichnen. Das Gesundheitsamt in Warschau stellte sofort Nachforschungen an. Augenblicklich sei bereits eine Verordnung über die Normierung der Ordnung in den Bäckereien des ganzen Staates ausgearbeitet. Die Verordnung werde dieser Tage veröffentlicht werden. Außerdem sei eine ständige Brotkommission ins Leben gerufen worden, die auf Grund der Verordnung des Ministerrats eine gewisse Exekutivgewalt erhalten werde. — Die Dringlichkeit des Antrages wird ohne weitere Debatten angenommen und der Antrag selbst der Kommission zugesandt.

Es wird zu dem Gesetz über die ständigen Besichtigungen und die staatliche Versicherungsdekretion geschritten. In dieser Frage ergreift die Abg. Szydlo und Biergiel das Wort, worauf die weiteren Debatten verlegt und zu den Beratungen über das Exposé des Ministerratspräsidenten geschritten wird.

Abg. Dudauski: Die ständige Dekretion der Ministerpräsidenten entspricht unserer Partei. Die Verhandlungen in Riga zeigen sich über die Wochen lange hin. Wir fordern die Regierung auf, alles zu tun, um diese abzukürzen. Niedrige ist maßvolle Zustände, wie den niedrigen Einkommen, die Strafen u. dgl.

Nachdem Abg. Kossiet die Tätigkeit der ausländischen Vertretungen kritisiert und die Tätigkeit des Ministerpräsidenten, der mit anonymen Briefen überschüttet wird, wohlwollend behandelt hat, werden mehrere Dringlichkeitsanträge den Kommissionen zugesandt und die nächste Sitzung auf Donnerstag, den 15. d. M. anberaumt.

## Belgien verzichtet auf die Beschlagnahme deutschen Eigentums.

Brüssel, 9. Februar. Der belgische Gesandte in Berlin hat dem Ansprachen Amt eine Note des Inhalts überreicht, daß die belgische Regierung nicht beabsichtigt, von dem im § 10 Anlage 2, Teil 3 des Versailler Vertrages enthaltenen Rechte der Beschlagnahme deutschen Eigentums Gebrauch zu machen, selbst nicht in dem Falle, daß Deutschland gegen seine Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrage abträglich verhält. Der Bericht vertritt sich auf das deutsche Eigentum in Belgien, ist



Das Schlußtermin auf den 1. März... Die Einreise ausländischer Gäste... Die Einreise ausländischer Gäste... Die Einreise ausländischer Gäste...

Das Juchzen des Tages... Die Schreie heute den 12. Februar... Kunstnachrichten... Polnisches Theater... Ukrainisches Ensemble... Sport... Turnspiele... Aus der Provinz... In kurzen Worten...

Die finnische Meinerung... Die finnische Meinerung... Die finnische Meinerung...

Telegramme

Berlin, 11. Februar... Die Demokrationen... Die Demokrationen...

Im die Verringerung der Ausgaben... Im die Verringerung der Ausgaben...

Warschau, 11. Februar... Die Verwaltung... Die Verwaltung...

Die polnische Meier in Danzig... Die polnische Meier in Danzig...

Danzig, 10. Februar... Der Kurs... Der Kurs...

Die finnische Valuta... Die finnische Valuta... Die finnische Valuta...

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche... Trinitatis-Kirche... Trinitatis-Kirche...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 10 Uhr... Sonntag, 10 Uhr... Sonntag, 10 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Stadtmontagen... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

St. Matthäus-Kirche... Sonntag, vorm. 10 Uhr... Sonntag, vorm. 10 Uhr...

Kapellengemeinschaft... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr... Sonntag, 7 Uhr...

Advertisement for Reinhold Hohmann, featuring a portrait and text about his work and the management of the textile factory. Includes details about theater performances and a concert.



Am Donnerstag, den 10. Februar, um 12 Uhr nachts, entschlief nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

# Ludwig Pilz

im Alter von 68 Jahren. — Die Beisetzung des teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 13. Februar, um 3 1/2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Petrikauerstraße Nr. 173 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die kiestrauernden Hinterbliebenen.

## Nachruf.

Am Freitag d. 11. Februar a. e., verschied unser langjähriger Angestellter Herr

# Ludwig Pilz

im Alter von 68 Jahren.

Der Verstorbene hat sich bei uns, während seiner 35 jährigen Tätigkeit durch seinen außerordentlichen Fleiß und seine edlen Charaktereigenschaften, ein ehrendes Andenken bis über das Grab hinaus bewahrt.

Er ruhe in Frieden!

Woll- und W'woll-Manufaktur  
Adolf Daube.

Lodz, d. 12 Februar 1921.

## Nachruf.

Am 11. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden unser langjähriger Mitarbeiter und Kollege, Herr

# Ludwig Pilz.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen treuen Freund, dessen biederen und ehrenhaften Charakter ihm ein dauerndes Andenken in unseren Herzen sichert.

Die Beamten und Meister  
der Woll- und W'woll-Manufaktur Adolf Daube.

Lodz, d. 12 Februar 1921.

### Christ.

Ein junger Lagerist eventuelles Gebilte des künftigen Buchhalters kann sich bei der Firma Motta, Metzelsdorf & Co. in der Kaschulski Nr. 21 melden. Schriftliche Off. mit Angabe der Ansprüche und mitzubringen.

### Ein Garn-Schlichter

der seiner Tüchtigkeit hin ist, und nachweisen kann, daß er als solcher tätig war, wird von einer Färberei gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes.

### Lohnarbeit

Übernimmt Firma der Streichgarnbranche a. p. zur zum Spinnen Wollpartieeln zum Reissen Diverse Wollumpfen zum Weben auf englische u. Cordstühle höheres Maßstäb. 62 oder ul. 6 sierpnia Nr. 5.

### Eine Zwirnmaschine

Firma Sammel, mit 300 Spindeln, fast neu, an verkaufen. Off. unter „S. E. 46“ sind an die Exp. ds. Bl. zu richten.

Möchte in jüd. Familie gehen beideseitige Verheiratung deren Kindern gründlichen deutschen, französischen, englischen

### Unterricht

erteilen. Off. sub. „Werk“ an die Exp. ds. Bl.

### Zähne! Gold!

alte, neue u. zahle die höchsten Preise. Hadrucyns, Koscianinowice 20, Hute Officine, Porterra. 6034

### Wolfshund

raherlein, 11 Monate alt, mit Anfangsbrenn zu verkaufen. In erfahren beim Richter, Alinski-straße Nr. 214. 549

Jarla Bernbaum Zgierska Nr. 52 zagubil pass- port wydany w Turku. Zagubiono kartę po- bytu na Nr. 90/287 na imię Tabca Sanna Piotr- kowska 155.

### Dr. Ludwig Falk

Spezialist: in Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Koscianow - Strasse Nr. 7. Empfängt von 2-5 und 8-6 Korw. 20 D. U. E. O. 25 M

### Frauen als Verkäuferin

für Buchstätt gesucht. Karole 13. Bevorzugt werden nur solche, die bereits in dieser Branche tätig waren. 520

### 1 Konzert- Piano

zu verkaufen. Konst. - Str. 85, Wohn. 10, Offiz. rechts weiter. Nachmittags von 4 Uhr ab. Zaginaj passport na imię Frydrych August Heidrich Slowiańska 13. Zaginola karta we- glowa na imię Abram Manela ul. Konstanty- nowska Nr. 30.

### Polnischen Unterricht

Versteht, Alentur, Sonntags- fällen. Handbühnen, waders- erteilt. Off. sub. „Werk“ an die Exp. ds. Bl.

### Büro - Gehilfe,

zurzeit in größerem Hand- elshaus tätig, möchte sich woorts Besserstellung per 1. März verändern. Off. Angebote mit „D. 1500“ an die Exp. ds. Bl. erbet.

### Laden

an der Petrikauerstr. im Zentrum des Stadt zu vermieten. Näheres zu er- fragen Petrikauerstr. 155 beim Wirt. 574 Wincenty habarowski ul. Sokola zagubil kar- tę nastowa. Wilhelm Szuman So- kela 7 zagubil karte wazlowa i nastowa.

### Zaginal passport na imię RYFKA SZNEBERG, ul. Zgierska 28.

### Webmeister

für Handbetrieb, kann in Jaguardoorrichtung, Muttergehäusen und Zer- schneidern, gewesener Ge- triebmeister, sucht bei be- liebigen Aufträgen Stellung. Off. unter „D“ an die Exp. ds. Bl.

### Zähne

behandeln, plombiert und allen höchsten Standards. R. Sauer Petrikauerstr. Nr. 6 Off. unter „Werk“ an die Exp. ds. Bl.

### Clavier-Techniker u. Stimmer

A. Fulde, Konstantiner 17. 11315

### Zu kaufen gesucht 7-10 mechanische Stähle

breite englische oder Cordstähle, fertig zum Ge- brauch. Off. sub. „D. 10“ an die Exp. ds. Bl.

### Dr. L. PRYBULSKI

zurückgekehrt und erwirkt persönlich Haut-, Haar-, venetische u. Geschlechtskrankheiten. Koscianowice Nr. 2-1 u. 2. 4-5. Dama Nr. 4-5 ul. 7. Jawadzkastr. 1.

### Platz

zu verkaufen, halber Morgen in schönem Som- mersohnort, fünf Min. vom Halleplatz. Karole-Strasse 3, 3. Stock, Wohnung 7. Für Banken, Konsente und Fabrikanten! Empfehle meine altbewährten

### „Copierblätter“ „Micum“

für Briefe und Conto-Contoformate. Das selbs- teile Copieren und Lektüre reine Copien! er- picht L. Kästner, Sokołowski. 11, Dama Nr. 4-5. Barterre nur von 2-4 mittags und Sonntags